

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 84.

Mittwoch, den 25. October.

1854.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1834 geborenen und in diesem laufenden Jahre zur Militairpflicht gelangenden Mannschaften sowohl, als auch die bei den Rekrutirungen 1852 und 1853 in die Dienstreserve versetzten haben sich

künftigen 1. November laufenden Jahres
an hiesiger Rathsexpeditionsstelle anzumelden.

Frankenberg, den 17. October 1854.

Der Stadtrat h.
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Gemäß einer Verordnung des Königlichen Ministerium des Innern vom 6. Juli d. J. N^o 43 des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes und der desfalls an uns erlassenen amtshauptmannschaftlichen Verfügung vom 17. August d. J., die Verwendung gesundheitschädlicher Farben bei Fertigung von Kinderspielwaaren, werden alle Verfertiger dergleichen Spielwaaren hiermit noch besonders auf die Vorschriften der gedachten Verordnung aufmerksam gemacht und angewiesen, sich nach den unterm Rathhause sowohl aushängenden, als auch in unserer Rathsexpedition zu erlangenden Farben-Anwendungsbestimmungen genau zu richten.

Frankenberg, den 14. October 1854.

Der Stadtrat h.
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Mittels Verordnung des Königlichen Ministerium des Innern vom 20. Juni d. J. (siehe Gesetz- und Verordnungsblatt N^o 55) sind veränderte Bestimmungen hinsichtlich des Kalkverkaufs und des dabei gebraucht werdenden Gemäses erlassen worden, welche mit dem 1. Januar 1855 in Wirksamkeit treten sollen.

Es werden daher sämtliche hiesige Inhaber von Kalkniederlagen nicht allein auf genaue Beobachtung dieser Bestimmungen, sondern auch darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich im Monat Januar 1855 einer Revision zu versehen haben.

Frankenberg, den 14. October 1854.

(L. S.)

Der Stadtrat h.
Stöckel, Bürgermeister.

Vermischtes.

Von 482 Ausstellern des Königreichs Sachsen, deren Erzeugnisse der Beurtheilungscommission der allgemeinen deutschen Industrieausstellung in München vorlagen, sind im Ganzen 263, und von

diesen 27 mit der großen goldenen Denkmünze, 98 mit der Ehrenmünze und 138 mit belobender Erwähnung ausgezeichnet worden. Unter Ersteren befinden sich u. A.: Richard Hartmann, Robert Hösel u. Comp., Warbach u. Weigel, Gottlieb

Hecker u. Söhne, sowie Max Hauschild, allesamt in Chemnitz, F. W. Peholdt in Roswein und die königliche Porzellanmanufactur in Meissen. Unter den Empfängern der Ehrenmünze: Emmerich u. Sohn in Mittweida, Ed. Lohse, Ferd. Waldau, Robert Albrecht, Wilh. Vogel, Wapler u. Richter, sämmtlich in Chemnitz, C. F. Reichel in Roswein, F. Fiedler's Sohn in Dederan zc. Unter den belobend Erwähnten befinden sich die Herren Fabrikanten Uhlemann u. Lankisch und J. W. Müller's Erben von hier. Erstere wegen gedruckter Meubleskattune, Letztere wegen gedruckter baumwollener Tücher.

Berlin, 22. Octbr., Nachmittags. Telegraphische Nachrichten aus St. Petersburg melden: Nach neuen Berichten des Fürsten Mentchikoff haben die Mürten bei Sebastopol vom 15. zum 16. Octbr. begonnen, Batterien zu errichten; verhindert durch die erfolgreiche Wirksamkeit der russischen Artillerie, gelang es ihnen indessen nicht, das Feuer derselben zu eröffnen.

Preußen hat die in vorletzter Nummer ausführlicher erwähnte österreichische Note über die orientalische Frage bereits unterm 15. Octbr. beantwortet, und wenn auch der Wortlaut dieser Antwort der Deffentlichkeit noch nicht übergeben ist, so wird derselbe doch von mehreren Seiten als ein befriedigender, der österreichischen Auffassung sich annähernder bezeichnet. Man soll in Berlin endlich zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß eine fernere Fortsetzung des Zwistes zwischen den beiden deutschen Großmächten die verderblichsten Folgen für ganz Deutschland herbeiführen würde und ein Bruch mit Oesterreich um jeden Preis vermieden, vielmehr eine rasche Einigung der deutschen Regierungen mit aller Kraft erstrebt werden müsse. Das preussische Cabinet soll daher zwar der Ausdehnung, welche man in Wien dem April-Vertrage geben will, auch jetzt noch nicht seine Zustimmung erteilt, dagegen aber seine volle Bereitwilligkeit ausgesprochen haben, etwaige neue Vorlagen der kaiserlichen Regierung mit aller Geneigtheit aufzunehmen und neue Vereinbarungen zum Schutze der deutschen Interessen zu treffen. Wenn sich diese Andeutungen bestätigen, so würde eine Lösung des Conflictes allerdings wesentlich erleichtert werden, denn die österreichische Regierung hat es wiederholt ausgesprochen, welchen hohen Werth sie darauf legt, daß Oesterreich in der gegenwärtigen Weltkrisis mit Preußen und dem deutschen Bunde eng vereinigt bleibe, und sie wird daher neuen Verhandlungen gern die Hand bieten. Das angestrebte Ziel kann aber nur dann rasch und sicher erreicht werden, wenn der zeitlich in Berlin so erfolgreich aufgetretene Einfluß der russenfreundlichen Partei von den neuen

Verhandlungen fern gehalten wird. Es ist mehrfach davon die Rede gewesen, daß der Prinz von Preußen in dieser hochwichtigen Angelegenheit eine Mission nach Wien übernehmen werde, doch hat sich dieses Gerücht bis jetzt in keiner Weise bestätigt.

Wie mehre österreichische Blätter mittheilen, soll der russische Gesandte in Wien, Fürst Gortschakoff, nicht allein in Betreff der Beglückwünschung des französischen Kaisers wegen des Siegs an der Alma, sondern auch wegen der Haltung Oesterreichs in den Donaufürstenthümern, wo die Operationen Omer Pascha's durch die österreichische Occupation in keiner Weise gehemmt werden, Aufklärungen verlangt haben. Die jenem Diplomaten von dem Wiener Cabinet gegebene Antwort soll indessen keineswegs für Rußland befriedigend ausgefallen sein. — Zu dem französischen Gesandten soll der Kaiser in einer Audienz, nach Angabe der Triester Zeitung, geäußert haben: „Seine Entschlüsse hingen nicht von den Erfolgen der Sebastopoler Expedition ab, sondern von den deutschen Interessen, und er gebe sein kaiserliches Wort, daß er diese unwandelbar im Auge behalten und gegen jeden Feind vertheidigen würde.“

Freiberg, 23. Octbr. Wenig erfreulich ist die Wahrnehmung, daß das Gefängniß unsers Bezirksgerichts sehr zahlreich bevölkert ist, die Anklagen gegen diese Bewohner lauten namentlich auf Eigenthumsvergehen oder Bagabundiren; doch liegen auch Anklagen auf Kindermord und Brandstiftung vor. Uebrigens sind die Kräfte des Bezirksgerichts in hohem Grade in Anspruch genommen und wollen kaum ausreichen.

13. Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten,

Freitags, den 27. October 1854, Abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Differenz in Bezug auf die Hrn. Armen-Cassirer Wagner zu gewährende Remuneration.
- 2) Gesuch um Verlängerung eines Heimathscheins für den Weber Gustav Eckhardt in Rheid bei Cresfeld.
- 3) Gesuch des Kirchners Hrn. Windisch um Erstattung der beim Trauerlauten für Se. Königl. Maj. Friedrich August gehaltenen Kosten.
- 4) Desgleichen des Schuhmachernstrs. Hrn. Hausold um Genehmigung zur Anlegung einer Kellerschleufe.
- 5) Rechnungsvorlage über die bei Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen gemachten Ausgaben.
- 6) Communicat des Stadtraths: die Ergänzungswahl des Stadtverordneten-Collegiums betreffend.
- 7) Bürgerrechtsverwahrungsgesuch des Schlossers und Maschinenbauers Bruno Schulze.

8) ...
9) ...
10) ...
11) ...
die ...
Se ...
Fr

W ...
bin i ...
Hand

1)

2)

3)

4)

Fr

mittler ...
sind b

4 ...

1 Dr ...
wicht, ...
Kinder

Bleck ...
im be ...

stehen ...
bei De

der ä ...
Carat

- 8) Desgleichen des Schmiedemstr. Carl Friedrich Dehne.
 9) Desgleichen des vormaligen Bürgers und Webers Johann Friedr. Miersch.
 10) Der Reorganisations-Plan des städtischen Schulwesens.
 11) Zuschrift der Königl. Kirchen-Inspection, betreffend die Differenz in dem dem Vicar für Hrn. Lehrer Fering zu gewährenden Gehalt.
 Frankenberg, den 24. Octbr. 1854.

A. Böttger, d. B. Vors.

Bekanntmachung.

Wegen meines künftigen Wegzuges von hier bin ich gesonnen, nachstehendes Mobiliar aus freier Hand zu verkaufen:

- 1) Einen Flügel von angenehmem Tone und gefälligem Außern.
- 2) Einen polirten Schreibsecretär.
- 3) Einen großen Spiegel.
- 4) Tische, Stühle, Bücher und mehreres Andere.

Frankenberg, den 24. Octbr. 1854.

Die verwittwete
Bürgerschullehrer Fering.

4 Doppelfenster

mittler Größe und in gutem Stande befindlich, sind billig zu verkaufen beim

Senator J. G. Richter.

Verkauf

4 Doppelfenster, 1 Schweinestall, 1 Drehbank, 1 Drehmandel, 1 starke Brückenwage mit Gewicht, 1 eiserner Wagebalken mit Schalen und 1 Kinderkutsche sind zu verkaufen durch

Münzel.

Ein Ofen,



Blechkasten mit Kachelauflage und allem Zubehör, im besten Stande, ist billig zu verkaufen durch
 Ludwig Bendt, Töpferstraße No. 304,
 1. Etage links.



60 Stück fette Lamm

stehen auf dem sog. Postgute in Börnchen bei Deberan zum Verkauf.

FrISCHE Sendung

der ächten  Rheinischen  Brust-Caramellen in versiegelten Düten à 5 Ngr. ist

wieder eingetroffen und halten diesen bewährten Artikel zu weiterer gef. Abnahme bestens empfohlen
 C. G. Weyrauch in Frankenberg,

sowie

F. G. Lüder's Wittwe & Comp.
 in Wittweida.

Briefpapiere & Couverts,

fein und ordinair, weiß und colorirt, sowie die beliebten und zweckmäßigen

Amalgama-Adler-Federn,

mit und ohne Halter, empfiehlt

C. G. Rosberg.


ANZEIGE.

Heutige Mittwoch, sowie nächsten Donnerstag und Freitag, den 25., 26. und 27. d. M., wird Unterzeichneter auf seiner Durchreise nach Chemnitz im Saale des Herrn W. Rägler

Drei theatralische Kunstvorstellungen,


in Verbindung mit seinen Nebelbildern (Dissolvings) aus der polytechnischen Schule in London in 3 Abtheilungen, zu geben die Ehre haben. — Oben erwähnte Nebelbilder erregten in Paris, London und den größern Städten Deutschlands die größte Bewunderung, wovon man schon früher in allen Zeitungen gelesen hat. Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis: 5 und 2½ Ngr.

 Das Nähere besagen die Zettel.

A. Grassina.

Teichfischerei.

 Freitags, den 27. Octbr. 1854, wird der Schilfteich gefischt, wobei Karpfen und Speisefische im Ganzen und Einzelnen verkauft werden.

Bei mir ist zu haben:

Marien-Tyrolienne. Für das Pianoforte componirt und der Freifrau Oberberghauptmann v. Beust in Hochachtung gewidmet von Carl Spahrman in Freiberg. 5 Ngr.

C. G. Rosberg.

Quittung.

Für die Abgebrannten in Sebnitz wurden an Rathsstelle fernerweit übergeben:

10 Ngr. F. u. R.

Summa 26 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf.

Erholungs-Gesellschaft.

Morgenden Donnerstag, den 26. October, Abends von halb 8 Uhr an, findet im Hubold'schen Locale die nach § 22 der Statuten geordnete

Hauptversammlung

statt, behufs der Ablegung der Jahresrechnung 1853/54 und Ersatzwahl des Gesamtvorstandes.

Sämmtliche Gesellschafts-Mitglieder werden geladen, sich dazu pünktlich einzufinden.

Frankenberg, den 25. Octbr. 1854.
Der Gesellschafts-Vorstand.



In dieser Woche findet die Versammlung nächsten Freitag statt.

Der Vorstand.

Gasthof zum 3 Mosen.

Zum Kirmesfest und Einzugsschmaus Sonntag und Montag, als den 29. und 30. October d. J., ladet, unter Zusicherung guter Bedienung seiner geehrten Gäste, dazu freundlich ein
Laudeien.

VERMIETHUNG.

Ein schöne Oberstube mit Stuben- und Bodenkammer, Holzstall und Kellerraum, ist zu vermieten auf der Neustadt, Löpferstraße N^o 321.

Carl Aug. Schröder.

Logisvermiethung.

Eine freundliche Oberstube mit Zubehör, in der Nähe des Marktes, ist zu vermieten und kann vom 1. Novbr. an bezogen werden in No. 475.

Robert Nägler.

Ein innerhalb der Stadt aufgefunden Hauptschlüssel kann von dem Eigenthümer

gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Expedition d. Bl. abgeholt werden.

Bei mir ist vorräthig:

Umeisen-Kalender 1855.

5 Ngr.

Freiberger Stadt-, Land- und Bergkalender 1855,

in Ausgaben zu 5 Ngr., 36 c^s. und 2 Ngr.
C. G. Rosberg.

Feine Gevatterkarten und Pathenbriefe,
Feine und ordinaire Visitenkarten,
empfiehlt
C. G. Rosberg.

Marktpreise.

Chemnitz, 21. Octbr. Weizen 7 Thlr. 5 Ngr. bis 7 Thlr. 20 Ngr., Roggen 5 Thlr. 15 Ngr. bis 6 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf., Gerste 4 Thlr. 10 Ngr. bis 4 Thlr. 20 Ngr., Hafer 2 Thlr. 4 Ngr. bis 2 Thlr. 12 Ngr., Erbsen 6 Thlr. bis 6 Thlr. 10 Ngr.

Die Kanne Butter 135 bis 140 Pf.

Eingebracht wurden: 599 Schfl. Weizen, 3046 Schfl. Roggen, 829 Schfl. Gerste, 195 Schfl. Hafer, 563 Schfl. Erbsen; Summa: 5232 Schfl.

Leisnig, am 21. Octbr. 1851. Weizen 7 Thlr. bis 7 Thlr. 20 Ngr., Roggen 5 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf. bis 5 Thlr. 20 Ngr., Gerste 4 Thlr. bis 4 Thlr. 10 Ngr., Hafer 2 Thlr. bis 2 Thlr. 6 Ngr., Erbsen 5 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf. bis 6 Thlr.

Die Kanne Butter 144 Pf. bis 160 Pf.

Eingebracht wurden: 295 Schfl. Weizen, 739 Schfl. Roggen, 212 Schfl. Gerste, 31 Schfl. Hafer, 63 Schfl. Erbsen; Summa: 1343 Schfl.

Leipzig, 21. Octbr. Rüböl schien im Anfang der Woche etwas niedriger gehen zu wollen und wurde mit 15 Thlr. 18 gGr. bis 15 Thlr. 21 gGr. verkauft, bald zeigte sich jedoch wieder die Unzulänglichkeit der Zufuhr zu der stattfindenden Nachfrage und dies, in Verbindung mit höheren Notirungen von allen auswärtigen Plätzen, stellte den Preis aufs neue auf 16 Thlr., wozu bis heute genommen blieb. Leinöl 15 Thlr.

Getraidebörse zu Dresden, 23. October.

Auch heute können wir nur einen stillen Geschäftsverkehr berichten, da allein für den Consum gekauft wurde. Der Preis für weißen Weizen stellte sich auf 96—97 Thlr., für braunen Weizen auf 92—93 Thlr. Obgleich die Meinung für Roggen sich nicht günstig zeigte, so wurde doch 74—75 Thlr. bez. Gerste angeboten, fand aber zu den geforderten hohen Preisen keinen Abgang. Hafer 28—29 Thlr. bez.

Leipziger Course am 23. October 1854.

Louisd'ors 8½ % (pr. Stück 5 R^l 12 Ngr. 3¼ c^s). K. russ. wicht. Imperials 5 R^l 13¼ Ngr. Holländische Ducaten 4½ % (pr. Stück 3 R^l 4 Ngr. ½ c^s). Kaiserliche 4¾ % Breslauer und Passir-Ducaten — Conventions-10- und 20-Kreuzer 2½ %. Wiener Banknoten 81¾.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.

8
No
Bo
entha
No. 7
No. 7
No. 7
No. 7
und z
Wag
gemad
Fr
Die
Mai
von je
abzufe
verfahr
Fr
Die
Mann
setzen
an hie
Fr